



Jahresbericht Äthiopien 2011

Unter Berufung auf die Anti-Terrorism Proclamation 2009 wird in Äthiopien massiv gegen Regierungskritiker wie oppositionelle Politiker und Journalisten vorgegangen. Äußerungen, die als Anstiftung zu terroristischen Aktivitäten verstanden werden können, können demnach mit einer zehn- bis zwanzigjährigen Gefängnisstrafe geahndet werden. Die Regierungspartei, seit fast 20 Jahren an der Macht, scheint große Angst vor einem Machtverlust zu haben: Vor allem Informationen über die Entwicklungen in Ägypten und Tunesien werden strikt kontrolliert. Seit März 2011 wurden mindestens 114 äthiopische Oppositionspolitiker und Journalisten auf der Grundlage der Anti-Terrorism Proclamation 2009 inhaftiert. 107 von ihnen wird die Mitwirkung in terroristischen Gruppierungen vorgeworfen (Stand: November 2011), was Amnesty International für einen Vorwand hält. Viele der Inhaftierten berichten von Folter, welche auch zur Erzwingung von Geständnissen angewandt wird. Fast allen Inhaftierten wurden in der ersten Phase ihrer Haft der Kontakt zu Anwälten und Familienmitgliedern verwehrt.

Auch der Journalist Eskinder Nega wurde in diesem Jahr mehrfach von staatlichen Sicherheitskräften bedroht und zur Einstellung seiner journalistischen Tätigkeit aufgefordert. Letztendlich wurden er und vier Oppositionspolitiker am 14.09.2011 in Addis Abeba verhaftet und sitzen nun im Gefängnis von Maikelawi ein. Ihnen werden Verbindungen zu der von der Regierung verbotenen Partei Ginbot 7 vorgeworfen. Das Maikelawi-Gefängnis ist bekannt für die regelmäßige Anwendung von Folter und Misshandlung von Häftlingen während der Untersuchungshaft (welche in Äthiopien bis zu 4 Monaten andauern kann). Als Eskinder Nega dem Untersuchungsrichter vorgeführt wurde, durften weder Familienangehörige noch Journalisten den Gerichtssaal betreten. Für Amnesty International bekräftigt das die Vermutung über Folter und Misshandlung während seiner Haft. Eskinder Nega ist nach wie vor inhaftiert, über sein Befinden liegen keine Informationen vor.

Äthiopien hat die Anti-Folter-Konvention der Vereinten Nationen (CAT) ratifiziert, das Zusatzprotokoll (OP-CAT) bislang jedoch noch nicht.